



# Stellungnahme zur Ausgestaltung des künftigen Rahmenprogramms (FP10)

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

Die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) definiert Exzellenz in der Wissenschaft als Motivation, die Grenzen des Wissens zu erweitern, und als Bereitschaft, weit überdurchschnittlich in den Erkenntnisgewinn zu investieren. Um Exzellenz zu erreichen, konzentriert sich die MPG auf Personen, nicht auf Programme, durch eine signifikante, langfristig gesicherte Grundfinanzierung für „risikoreiche“ Projekte. Mit 31 Nobelpreisträgerinnen und -trägern und mehr als 15.000 Veröffentlichungen pro Jahr in international renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften zählt sie zu den erfolgreichsten Forschungseinrichtungen weltweit. Obwohl sich ihre Mission ausschließlich auf die Grundlagenforschung konzentriert, hat die Max-Planck-Gesellschaft seit den 1970er Jahren über 5.000 Erfindungen hervorgebracht, die zu 2.600 angemeldeten Patentfamilien und etwa 3.000 Lizenzvereinbarungen geführt haben.

Max-Planck-Institute sind Teil eines weltweiten wissenschaftlichen Netzwerks, das auf internationaler Zusammenarbeit und gemeinsamen Projekten basiert. Sie sind an mehr als 3.000 Projekten mit über 6.000 internationalen Partnern in über 120 Ländern beteiligt. Mehr als ein Drittel der internationalen Gäste und des wissenschaftlichen Nachwuchts kommen aus EU-Ländern. Zudem war die MPG an über 1.700 EU-finanzierten Projekten beteiligt.

## Wissenschaft als zentrale Säule der europäischen Wertegemeinschaft

Die EU ist in erster Linie eine Wertegemeinschaft. Die europäische Geschichte zeigt, dass die Wissenschaft in kulturellen und zivilisatorischen Prozessen verwurzelt ist. Mit der zunehmenden politischen und wirtschaftlichen Integration der EU wurde der „Nutzen der Wissenschaft“ jedoch immer stärker mit materiellem Output verknüpft. Vor allem wirtschaftliche Interessen bestimmen heute die Strategie, welche Rolle die Wissenschaft für Europa spielen soll. Tatsächlich hat das durch wissenschaftliche Forschung gewonnene Wissen weitreichende Auswirkungen auf viele Bereiche und beeinflusst sowohl materielle als auch immaterielle Aspekte der Gesellschaft, die weit über den unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen hinausgehen.

Wissenschaftliche Forschung ist nach wie vor der wichtigste Prozess, um die Welt zu verstehen und unseren Horizont zu erweitern. Im Zusammenhang mit FP10 ist die MPG der festen Überzeugung, dass die Legitimität der Forschungsförderung auf dem intrinsischen Wert der Wissenschaft beruhen muss. Europa braucht einen „European Science Deal“, in dem sich die Mitgliedsstaaten verpflichten, den erkenntnistheoretischen Werten in allen Disziplinen, einschließlich der Sozial-, Geistes- und MINT-Wissenschaften, als gleichberechtigte Garantien für langfristigen Wohlstand und Wohlergehen Vorrang einzuräumen. Die MPG lädt ein zu einem Reflexionsprozess über den Nutzen von Wissen, seine Bedeutung für die Gesellschaft und wie dies im nächsten Rahmenprogramm am besten gefördert werden kann. Die MPG ist überzeugt, dass dies am besten gelingt, wenn auf Talente, Exzellenz und die Erzeugung eines Momentums gesetzt wird.

### WISSENSCHAFT FÜR EUROPA

	<b>TALENTE</b>	<b>EXZELLENZ</b>	<b>MOMENTUM</b>
<i>Strategisches Ziel</i>	<b>Talente halten und gewinnen</b>	<b>Europa an der Spitze der Wissenschaft in der Welt</b>	<b>Stärkung der strategischen Souveränität</b>
<i>Umsetzung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung des ERC-Budgets</li> <li>• Verringerung der Exzellenzlücke</li> <li>• Langfristige Finanzierungsperspektive</li> <li>• Vereinfachung</li> <li>• Internationale Offenheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von Exzellenz im gesamten FP</li> <li>• Fokus auf Herausforderungen</li> <li>• Bottom-up-Forschung</li> <li>• Kleine Konsortien</li> <li>• Förderung von Konsortialprojekten mit hohem Risiko</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Beschleunigungsplattform für die exzellente Wissenschaft</li> <li>• Unterstützung von Leuchtturm-Initiativen</li> <li>• Einführung eines „Risiko-Fonds“</li> <li>• Starkes Netzwerk von Forschungsinfrastrukturen</li> </ul>
<i>Grundlage</i>	<b>GRUNDLAGENFORSCHUNG</b>		

**TALENTE** – Gut ausgebildete Fachkräfte gehen dorthin, wo sie eine Zukunft sehen. Die Attraktivität des Rahmenprogramms mit dem Blick auf Spitztalente zu stärken, sollte darum eine Priorität sein.

**EXZELLENZ** – Herausforderungen anzunehmen bedeutet, in Grundlagenforschung und wissenschaftliche Exzellenz zu investieren, die mit europäischen Werten übereinstimmen. Ein ehrgeiziges Budget für bahnbrechende Bottom-up-Forschung in allen Säulen des nächsten Rahmenprogramms ist unerlässlich, um die wissenschaftliche Führungsrolle Europas zu erhalten. Eine Strategie, die auf exzellenter Forschung basiert, ist auch für die Förderung von Innovation und Unternehmertum als Schlüsselemente für gesellschaftliche Auswirkungen von entscheidender Bedeutung. Es besteht ein nachweislich starker positiver Zusammenhang zwischen der Qualität wissenschaftlicher Beiträge, auf die in Patenten verwiesen wird, und dem Wert der jeweiligen Erfindungen: Was in der Wissenschaft als „exzellent“ gilt, führt auch im technologischen oder kommerziellen Bereich zu herausragenden Ergebnissen.

**MOMENTUM** – Europa muss durch rechtzeitige Investitionen in bahnbrechende Forschung „made in Europe“ eine neue wissenschaftliche Stoßkraft erzielen. Eine Plattform zur Beschleunigung von Fortschritt aus der Exzellenzwissenschaft, um Entdeckungen an den Grenzen des Wissens und transformative Veränderungen rechtzeitig zu unterstützen.

**Um das Potenzial von FP10 als Wegbereiter voll auszuschöpfen, sollte die Umsetzung der aktuellen Instrumente neu bewertet werden:**

- **Europäischer Forschungsrat (ERC):** Der ERC hat sich als erfolgreiches EU-Instrument erwiesen, um führende Wissenschaftler und junge Talente anzuziehen. Die vom ERC finanzierte Forschung hat einen starken Spillover-Effekt auf Erfindungen und akademisches Unternehmertum. So hat beispielsweise mehr als jeder oder jede zehnte vom ERC geförderte Forschende entweder ein Unternehmen gegründet oder seine Forschungsergebnisse in bestehende Unternehmen eingebracht. Allerdings kann der ERC derzeit nicht alle exzellenten Vorschläge, die jedes Jahr bewertet werden, berücksichtigen. Sein Budget sollte daher verdoppelt werden, wobei seine Unabhängigkeit und seine ausschließliche Ausrichtung auf wissenschaftliche Exzellenz gewahrt bleiben müssen.
- **Unterstützung für Postdoktoranden:** FP10 sollte junge Talente durch ein attraktives Postdoktorandenprogramm ermutigen, die nächste Expertengeneration zu werden. Die MPG schlägt vor, die Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen zu stärken und eine langfristige 5-Jahres-Perspektive zu bieten, um eine vollständige Karriereentwicklung zu gewährleisten. Ein erstes dreijähriges Forschungsmodul, gefolgt von einem zweijährigen Mobilitätsmodul (das eine sektorübergreifende Ausbildung in der Industrie und darüber hinaus umfassen könnte), würde optimale Bedingungen für die Entwicklung von Talenten und die Behebung des Fachkräftemangels in Europa bieten.
- **Beteiligung und Verbreitung von Exzellenz:** FP10 sollte die Beteiligung und Verbreitung von Exzellenz in der gesamten EU fördern, ohne dabei die nationale F&I-Finanzierung zu ersetzen. Die MPG schlägt ein zusätzliches personengebundenes Programm vor, das einer Gruppe von vier bis sechs exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein stabiles Budget zur Durchführung von Spitzenforschung in einem EU-Land mit niedrigerer FuE-Leistung bietet.
- **Freiheit der Grundlagenforschung:** Entscheidende Fachleute müssen die Freiheit haben, grundlegende Fragen zu untersuchen und Lösungen in kleinen Konsortien zu finden, mit „Hop-in“-Mechanismen und einer sicheren, langfristigen Finanzierung. Projekte mit hohem Risiko und einem kollaborativen Bottom-up-Ansatz sollten ein Drittel des Gesamtbudgets für kollaborative Maßnahmen erhalten, wobei das Auswahlverfahren auf Exzellenz basieren sollte.
- **Ex-Post-Evaluation:** FP10 muss in gut strukturierte, transparente Evaluierungsmechanismen nach der Förderung investieren, die dabei unterstützen, den Errungenschaften aus den abgeschlossenen EU-Projekten zum Durchbruch zu behelfen. Es sollten Verfahren zur frühzeitigen Erkennung wissenschaftlicher Durchbrüche eingeführt werden.
- **Beschleunigungsplattform:** Eine Plattform für kurzfristige Leuchtturm-Initiativen würde schnelle, effiziente wissenschaftliche Reaktionen auf wichtige Entwicklungen auf europäischer Ebene ermöglichen. Diese Initiativen sollten Forschungsgelder für Sofortmaßnahmen erhalten („Risiko-Fonds“ für die Wissenschaft) und von einem Governance Board aus unabhängiger wissenschaftlicher und technischer Expertise unterstützt werden.
- **Europäische Forschungsinfrastrukturen:** FP10 muss eine klare Strategie für europäische Infrastrukturinvestitionen enthalten, die sich auf die Datenspeicherung sowie Datenverarbeitung konzentriert, aber auch den translationalen Zugang zu neu entstehenden Forschungsinfrastrukturen in Europa fördert.
- **Internationale Zusammenarbeit:** Die Attraktivität des FP10 ist eng mit den Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit verbunden. Die MPG setzt sich für die vollständige Assoziierung des Vereinigten Königreichs, der Schweiz und Israels in allen Säulen des FP10 ein sowie eine verstärkte bilaterale Zusammenarbeit mit Asien, Südamerika und Afrika.
- **Schwerpunkt auf ziviler Forschung:** Militärische oder verteidigungsbezogene Forschung sollte auf europäischer Ebene keine Gelder aus der der offenen, zivilen Forschung im Rahmen des FP10 beziehen. Eine klare budgetäre Trennung muss beibehalten werden.
- **Vereinfachungsmaßnahmen:** Die MPG fordert wirksame Vereinfachungsmaßnahmen im Gestaltungsprozess des FP10, bei denen die Antragstellenden an erster Stelle stehen. Koordinierte Bemühungen zwischen den Mitgliedsstaaten sollten einen reibungslosen wissenschaftlichen Ablauf und ein reibungsloses Projektmanagement gewährleisten, einschließlich Fragen der Sicherheit und des geistigen Eigentums.

Ein FP10, das auf europäischen Werten und wissenschaftlicher Exzellenz basiert, wird einen großen Einfluss auf die globale Führung in der Wissenschaft haben. Wissenschaft und Forschung geknüpft an einer ökonomischen Nutzenrechnung haben unterschiedliche Ziele. Die Wissenschaft sollte in erster Linie rationale Unterstützung für das europäische Projekt bieten, das in demokratischen, freiheitlichen und egalitären Werten verwurzelt ist.